Bibel, denn sie hält in sich die besten Seelen-Artzteyen; Hingegen ist das eine Ursache alles Bösen, daß man die heilige Schrifft nicht lieset und verstehet. Dieses sind Worte des heiligen Chrysostomi.

Hat er aber ihm die Bibel angeschafft, so sehe er sie nicht nur an, nehme sie nicht nur in die Hand, oder setze sie nicht nur zum eiteln Ruhm auf den Tresoir oder Schranck, denn das kan ihn nicht selig machen, sondern suche den HErrn darinnen; lese sie mit Andacht, mit Ehrerbietigkeit, mit Begierde, Fleiß und Sorgfalt. Meinet er etwan, er habe nicht Zeit darinnen zu lesen, so mercke er, was abermahls der heilige Chrysostomus darauf antwortet: Es komme mir niemand aufgezogen und bringe mir diese lächerliche und thörichte Entschuldigung vor: Ich bin ein Hand-Wercks-Mann, armer Bauers-Mann, muß mein Brod mit schwerer Arbeit verdienen: Ich habe Weib und Kind, und muß sehen, wie ich sie versorge: Ich bin kein Geistlicher nicht, die Bibel gehöret nicht vor mich, sondern vor die, die aus der Welt gegangen sind, und in den Wüsten oder auf hohen Bergen wohnen; O ihr Armseligen! Meinet ihr, weil ihr so viel anders zu thun und zu sorgen habt, so dürfft ihr nicht die Bibel lesen? Umgekehrt: Eben des wegen, weil ihr so viel anders zu schaffen und zu sorgen habt, so solt ihrs so viel mehr thun, ja ihr brauchts nöthiger als die, welche die Welt verlassen haben, und sich alleine auf ein heiliges Leben legen. Und weiter drunten: Es ist unmöglich, ja es ist unmöglich, daß ein Mensch, er sey auch wer er wolle, seine Seele erretten könne; es sey denn, daß er die Bücher der heiligen Schrifft, die GOtt selbst gemacht, unabläßlich lieset; biß hieher dieser Gottselige Kirchen-Vater. 26.) Welches Ihro Czaarische Majestät wohl muß verstanden haben, darum sie die höchstlöbliche Anordnung gemacht, daß kein Haus oder Familie in seinem gantzen Reiche solte ohne die Bibel seyn, keine Person eher heyrathen, als sie sich zuvor eine Bibel zum Haus-Rathe angeschafft habe, wie oben erwehnet worden.

Wolte GOtt! daß ihm alle Christliche hohe und niedrige Obrigkeiten

26.) Chrysostemus in der dritten Predigt von dem armen Lazaro vor des Reichen Thüre.